

zogen hatte, welche Nachts das Innere der Coupe's erleuchtet. In Noisy-le-sec, wo der Train etwas langsamer fährt, um das Briefpaket aufzunehmen, aber nicht anhält, scheint der Mörder aus dem Wagen herausgesprungen zu sein.

Es ist kein Geheimniß mehr, daß der ganze Operationsplan, welchen Garibaldi für den nächsten Frühling in Bereitschaft hält, auf die Revolution in Ungarn und auf den Ausbruch eines allgemeinen Aufstandes in den Donauländern fußt. Man hofft dadurch Oesterreich so zu beschäftigen, daß es, in Italien an der Entwicklung seiner Streitkräfte gehindert, den Angriff Venetiens ermögliche. Um den Fürsten Cusa zur Mitwirkung an diesem Plane zu gewinnen, ist ihm durch Piemont die Krone des rumänischen Reichs in Aussicht gestellt, u. sind ihm die Mittel zur Erreichung der Unabhängigkeit der Moldau-Wallachei zugesichert.

Die „Preuß. Ztg.“ veröffentlicht den Bericht des preussischen Consuls Weber zu Beirut, datirt vom 5. Novbr. d. J., über die letzte Christenmassacre in Syrien. Die Gesamtzahl der aus ihren Wohnsitzen vertriebenen und ihrer ganzen Habe beraubten Christen, schätzt Hr. Weber auf 120,000. Von den mehr als 25,000 Seelen der christlichen Bevölkerung in Damascus sind nur noch einige Tausend daselbst vorhanden und auch diese wenden, trotz des entgegenstehenden strengen Verbots der Ortsobrigkeit, alle Mittel an, um Stadt und Provinz zu verlassen. Die Gesamtzahl der ermordeten Christen beläuft sich auf 14,000. Dazu treten die, nach Hrn. Weber's Ansicht, mit 5000 nicht zu hoch veranschlagten Opfer, die in Folge von Entbehrungen aller Art und ausgestandener Todesangst verstorben sind. Als feststehend wird angenommen, daß je von 100 Säuglingen 95 umgekommen sind. Die Gesamtzahl der Wittwen kennt man noch nicht; in Damascus und Deir-el-Kamar befinden sich deren 1226. Auch die Zahl der Waisen ist unbekannt; der Tod hat stark unter ihnen aufgeräumt. Der ganze Besitz der Christen bestand in Häusern, und nur in ihrem eigenen Quartier, in Hausrath, in Waaren und dem Schmuck ihrer Frauen und Töchter. All diesen Besitz haben sie verloren; die Plünderer rissen sogar ihren Opfern die Kleider vom Leibe, weil sie in denselben Gold und Kostbarkeiten versteckt wädhnten. Nach einer nicht zu hohen Schätzung würde allein das für die Bewohner des Libanon unentbehrliche Bettzeug eine Aus-

gabe von 4 Millionen Piaster, d. h. von 240,000 Thlr. erfordern. Das Glend ist unvergleichbar, in welchem die Flüchtlinge an der Küste ankommen. Noch ist kein Dorf aufgebaut, noch keine Entschädigung geleistet. Die ausgedehnteste Hilfe ist deshalb nothwendig.

Oeffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 13. December 1860.

1) Der Gärtner-Sohn Karl August **Tschirner** aus **Mittel-Schreibersdorf**, 19 Jahr alt und noch nicht bestraft, war wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Menschen angeklagt. Derselbe wurde schuldig gefunden und zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Weber Johann Gottlieb **Schwertner** aus **Schwerta**, 46 Jahr alt und schon 6 Mal wegen Diebstahls bestraft, hatte im Monat October d. J. dem Ausgedinger Moser zu Neu-Gebhardsdorf einen Flanschrock, eine Halsbinde und einen Sack entwendet und wurde wegen Diebstahls im 7. Rückfalle zu 2 Jahr 3 Monat Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahre verurtheilt.

Nächste Sitzung den 20. December.

Mannigfaltiges.

Löwenberg, 14. Decbr. Es geht wieder das Gerücht um, daß das hier in Garnison stehende Füsilier-Bataillon von hier nach **Görlitz** verlegt werden wird, indes ist officiell darüber noch nichts bekannt geworden, weshalb die allerhöchste Entscheidung über diese Angelegenheit noch abzuwarten sein wird. Damit in Verbindung steht die angebliche unseres fürstlichen Ehrenbürgers, gleichzeitig mit dem Militair von hier fortzuziehen; als künftige Residenz wird **Frankfurt a. d. D.** bezeichnet. Die Stadt würde diesen Verlust schwer empfinden.

Dem Bernehmen nach ist das **Bauer'sche** Grundstück an der **Elisabethstraße** in **Görlitz** für 30,000 Thaler an den Fürsten von **Hohenzollern** verkauft worden. Derselbe beabsichtigt, sich dort ein Palais erbauen zu lassen.

Bromberg, 8. December. In der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. wurde Herr v. **Gruhl** in seinem Wohnhause zu **Kruschin** von drei Leuten überfallen und geknebelt. Die Hände wurden ihm auf den Rücken, die Beine an die Bettstelle festgebunden. Darauf legten die